



Eintauchen in die Unterwasser-Geschichte

Seit Jahrtausenden, seit auf der Ostsee und den Binnengewässern des heutigen Mecklenburg-Vorpommern Schifffahrt und Handel betrieben werden, gehen hier Schiffe durch Krieg, Havarien und Naturgewalten verloren. Durch die Veränderung der Küstenlinien gerieten seit der Steinzeit Siedlungsplätze im Uferbereich unter Wasser.

Das Wasser konservierte Gegenstände aus Holz, Leder und anderen organischen Stoffen, aber auch aus Metall, die an Land nur sehr selten die Jahrhunderte überdauerten. So blieben Schiffe, das Hab und Gut der Besatzungen und die Ladungen erhalten. Auch Reste von Befestigungen, Schiffssperren, Siedlungen, Brücken und Hafenanlagen sind Belege für das handwerkliche Geschick und die technischen Leistungen der Menschen in ihrer Zeit.

Auf die archäologische Erforschung dieser Zeugnisse in den Gewässern von Mecklenburg-Vorpommern ist die Arbeit des Landesverbandes für Unterwasserarchäologie MV gerichtet. Der Verein für Unterwasserarchäologie Vorpommern ist Mitglied dieses Landesverbandes.

Neben der gezielten Prospektion archäologischer Fundstellen für das Landesamt für Bodendenkmalpflege wird durch die Vereinsmitglieder ein Freiwassermuseum in der Ostsee aufgebaut.

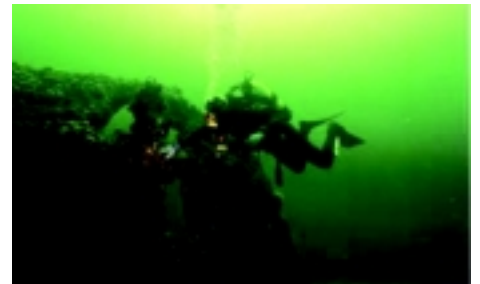
Vor allem bei den ganzjährig veranstalteten Führungen ins Arkonariff und zu Schiffswracks aus den letzten 300 Jahren erhält jeder interessierte Taucher Einblick



in die Vergangenheit, die archäologische Arbeit und die Unterwasserwelt der Ostsee. Neben den bekannten Wracks wie „Amazone“, „Auguste“, „Mynden“, die 1718 im Laufe des Nordischen Krieges sank, werden ständig neue Objekte betachtet.

Ausgangspunkt für die Tauchausfahrten ist die Tauchbasis Arkona, ein alter Bauernhof an der Steilküste von Putgarten/Goor, auf dem abseits der Touristenströme die Tauchgänge in Ruhe vorbereitet werden. Von hier aus geht es mit dem Kleinbus ins nahe Fischerdorf Vitt und mit einem der Boote zu den Tauchzielen.

Für archäologisch interessierte Taucher besteht außerdem die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung des Landesverbandes als ehrenamtliche Helfer an Projekten in der Ostsee und den Binnengewässern teilzunehmen. Als besonderes Bonbon können dann auch Wracks in Tiefen über 30 Meter, zum Beispiel der Kreuzer „SMS Wacht“, ein Fischlogger und mehrere Frachter aus dem 19. Jahrhundert betachtet werden.



Leider ist die Kapazität für diese Tauchausfahrten begrenzt, deshalb muss eine frühzeitige Anmeldung erfolgen.

Kontakt: Verein für UW-Archäologie Vorpommern e.V., Ortsteil Goor Nr. 4, 18556 Putgarten, Tel./Fax 038391/ 12922, Andreas Grundmann Tauchbasis.arkona@gmx.de www.uwa-mv.de

Preise: Transfer zum Hafen, Flaschenfüllung, Ausfahrt bis 5 km (Kreideriff, Mynden) 18 Euro, bis 10 km (Prahm, Auguste, T34) 23 Euro, bis 15 km (Harald, Schoner, Simone) 25 Euro, über 15 km (Amazone u. a.) 30 Euro

Übernachtung: z. B. im Windland, Ferienanlage in Breege (erinnert Ihr Euch, hier waren die Delphine schon mal). Das Objekt ist super renoviert, ausgestattet und erweitert worden (Hotel, FeWo) und hat vernünftige Preise (Nebensaison ab 28Euro/DZ incl. Frühstück, Hauptsaison auch nur 30 Euro, FeWo f. 5 Personen 52 Euro/ 68 Euro), Tel./ Fax 038391/ 12456



Auslandsreisekrankenversicherung des VDST

In der Vergangenheit hat es immer wieder Anfragen von Mitgliedern zum Umfang der Versicherung über den VDST und die Gerling-Versicherung gegeben.

Die wichtigste Neuerung besteht darin, dass mit unseren Beiträgen für die VDST-Tauchversicherung (incl. Taucherhotline) auch eine völlig normale **Auslandsreisekrankenversicherung für jedes Vereinsmitglied** mit Übernahme der Heilkosten für akut eingetretene Krankheiten und Unfälle eingeschlossen ist.

Das bezieht sich auch auf Zusatzkosten für Hotel und Flüge, Überführungen usw. Damit ist für Euch der Abschluss einer privaten Auslandsreisekrankenversicherungen nicht mehr notwendig, das wäre dann doppelt gemoppelt. Versichert sind auch die im Rahmen unserer Familienmitgliedschaft gemeldeten Kinder.

Kurz eine Zusammenfassung der weiteren Leistungen der VDST-Versicherung, nachzulesen unter www.vdst.de im

Menüpunkt Mitgliedschaft/VDST-Versicherungsbroschüre:

1. Unfallversicherung

für Tauchsportunfälle unter Wasser einschl. Schnorcheln, Apnoe-Tauchen, bei Rettung, Aufenthalt im und auf dem Wasser im Zusammenhang mit einem Tauchgang, Unfälle bei der Wartung und Pflege von Tauchgeräten, bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen (hier auch bei Wegeunfällen in Deutschland), Teilnahme an Wettkämpfen mit offizieller Meldung

2. Erweiterung

auf tauchtypische Erkrankungen, wie Caisson-Krankheit, Druckkammerbehandlung ohne dass ein Unfallereignis vorliegt

3. Ausschluss

Verletzen der VDST-Richtlinien, insbesondere bei Alleintauchen und Hyperventilation; kein Versicherungsschutz bei berufsmäßigem Ausüben des Tauchens

4. Versicherungssummen

Invaldität 30 bis 45T EUR, Tod 5 bis 15T

EUR (alters- und familienstandabhängig, Heil- und Bergungskosten je 15T EUR)

5. Haftpflicht- und Rechtsschutz

bei Ereignissen wie unter 1 und 2 beschrieben, eingeschlossen sind auch Sachschäden unter bestimmten Bedingungen

6. Taucherhotline

24-Stunden Erreichbarkeit eines deutschen Taucherarztes, der mit Ratschlägen zur Verfügung steht, und ggf. die Einweisung in das nächste Krankenhaus, eine Dekompressionsbehandlung etc. organisiert

Petra

Wichtige Adressen im **Schadenfall:**
Sportversicherung: Gerling Allg. Versicherung AG GFP Sport-Schaden
PF 13 03 19, 50497 Köln, Tel. 0221/1443159, Fax 1446003159 oder 1443783

Auslandsreisekrankenversicherung:
Europ-assistance, Einsatzbetreuungs- und Auslandsdienste GmbH,
Infanteriestr. 11, 80797 München

Medizinseminar in Halle

Am letzten Wochenende im März fand in Halle die HALL-Med 2003 statt. Dieses Seminar für Tauchmedizin wurde zum ersten Mal vom VDST-Landesverband Sachsen-Anhalt und der VDST-Medizinabteilung organisiert. Trotz der relativ hohen Teilnahmegebühr von 80 EUR kamen weit über 300 interessierte Taucher (leider nur zwei Leipziger Delphine) aus ganz Deutschland zusammen, um den bekannten Referenten zu lauschen. Darunter waren zum Beispiel der Vorsitzende des VDST, Dr. A. Kern, der VDST-Verbandsarzt Dr. H. Roggenbach und Dr. Bredebusch als Autor des Buches „Praxis des Tauchens“. Die Themenpalette war breit über die gesamte Tauchmedizin gefächert und umfasste u. a. Ursachen von Tauchunfällen, neue Ansätze der Dekompression, das Apnoe-Tauchen der Profis und deren Auswirkungen sowie die Problematik Tauchen und Medikamenteneinnahme. Während des Abendprogramms zeigte Achim Lingelbach einen Diavortrag über den Kulkwitzer See, welcher die Teilnehmer über unseren See staunen ließ. Die Veranstalter und Teilnehmer waren sich am Ende des Seminars einig, dass spätestens in zwei Jahren die nächste HALL-Med stattfinden soll. *Lechti*

Neptun im Doppelpack: Feuchte Ereignisse werfen ihre Schatten voraus ...

Glaubt es oder nicht: Entgegen allen Unkenrufen erwarten wir zum diesjährigen Neptunfest erstklassiges Wetter, gut gelaunte Delphine, eine Menge weitere Akteure und natürlich den Herrn der Meere und aller anderen schmutzigen Wässer.

Termin: 27. bis 29. Juni 2003

Auch in diesem Jahr steht eine – diesmal etwas kleinere – Wasserbühne für Präsentationen der Vereine zur Verfügung. Ihr könnt den Plan zum Fest durch Eure Vorschläge gern ergänzen. Wir suchen noch fleißige HELFER, NIXEN, HÄSCHER und GUTE GEISTER, die bei den Spielen helfen, Neptun und seine Begleitung ausstaffieren, schnell mal noch etwas besorgen, gute Ideen haben. Spaß ist garantiert! Am besten, Ihr richtet Euch mittels Luftmatratze und Schlafsack auf längere Abende resp. Nächte ein. Morgens gibt es dann das gemeinsame Frühstück „danach“.

Damit nicht genug: Es wird eine Kleinausgabe des Neptunfestes anlässlich des

Leipziger Wasserfestes am 16. August stattfinden.

Das (vorläufige) Programm:

Freitag, 27.6. 2003

Ab Feierabend: letzte Vorbereitungen, Zelte aufstellen, Bierverskostung.

Sonnabend, 28.6. 2003

Ab 10.30 Uhr Kinderwettspiele zu Wasser und zu Lande, Hüpfburg sowie ganztägig Schnuppertauchen.

Außerdem: Großfeldschach, die Pingvine, Ev's Malstraße, Vorführungen der Freiwilligen Feuerwehr, Tanz auf der Wasserbühne mit dem Tanzstudio TABU, Wasserrettungsübung der DLRG.

16 Uhr kommt Neptun und sucht (noch) Täuflinge. Nach 20.30 Uhr werden Videofilme und Dias gezeigt.

Sonntag, 29.6. 2003

Ab 11 Uhr Schnuppertauchen, Tanzstudio TABU, Rettungsübung.

Am Sonnabend und Sonntag finden ganztägig Gratis-Bootsfahrten für Kinder bis 12 Jahre statt. *Petra*

Winzerfest: Achtung, falscher Termin im Kalender!

Natürlich findet das Winzerfest in Freyburg auch in diesem Jahr am zweiten Septemberwochenende, 12. bis 14.9., statt und nicht, wie im Kalender fälschlicherweise deklariert, im Oktober.

Das Kümern um Unterkunft und Freizeit (eventuell Kanu-Tour auf der Saale) liegt wieder in den bewährten Händen von Frank Ulbrich. Anmeldungen bitte bis 1.8. an mail.ulbrich@gmx.de *jr1*

Delphine beim Tag der Nicht-Arbeit

Wie jedes Jahr fand am 30. April in Ammelshain am großen Lagerfeuer die „Hexenverbrennung“ statt. Wenn sich auch diesmal die Anzahl der Hexen und Pyromanen in Grenzen hielt – vielleicht hatten die anderen Angst vor ein paar dunklen Wolken am Himmel – war es eine gelungene Feier.

Nach einem anfänglich kleinen, bescheidenen Lagerfeuer – der Aufpasser war allgegenwärtig – nahmen die Flammen zur späten Stunde die gewohnten Ausmaße an. So konnte sich manch neuer Eigenheimbesitzer von seinen Resten an Bauholz, Eisenbahnschwellen und Schalttafeln trennen; dies zur Freude aller Anwesenden. Für das nötige Essen und Trinken war reichlichst gesorgt, sodass



alle ihren Hunger und noch größeren Durst stillen konnten.

Der starke Wind heizte die Stimmung noch zusätzlich mit schönem Funkenflug an, und so manche Fleecejacke ähnelte am nächsten Tag einem Schweizer Käse. Der Beginn der Nachtruhe gestaltete sich wie immer fließend, die Letzten kamen erst kurz vor Sonnenaufgang in ihre Betten. Der Alkoholpegel war nachts auf den Gängen als mehr oder weniger lautes Schnarchen vernehmbar. Der nächste Morgen begann geruhsam mit einem kräftigen Frühstück, sodass alle wieder neue Kraft schöpfen konnten. Die anschließende Radtour führte uns erneut an das Fährhäuschen an der Mulde. Dieses war nach dem großen Hochwasser wieder instand gesetzt worden. Es fehlte aber noch die Rekordmarke, weil die alte Wasserstandssäule viel zu kurz ist. Sonst gab es in der Gaststätte die üblichen kleinen Probleme mit der Bedienung. Aber dafür hatten wir einen mit Schwarzbier

getränkten Rucksack und ein hungriges Kleinkind, weil die Nudeln plötzlich aus waren. Die anschließende Erkundung des Naturschutzgebietes Wachtelberg-Mühlbachtal mit Aussichtsturm erfolgte zu Fuß. Vom Bismarck-Turm aus hatten wir eine schöne Sicht auf die Umgebung von Wurzen. Im Naturschutzgebiet gab es manche Rarität zu bewundern, wie z.B. die echte Kuhschelle.

Auf dem Rückweg machte uns der starke Wind ganz schön zu schaffen, aber alle erreichten gut gelaunt unseren Ausgangspunkt. Einige hatten immer noch nicht genug, sodass sie noch im Steinbruch zum traditionellen Anbaden gingen. Das Wasser war ganz schön kalt (habe ich mir sagen lassen). Danach begann die große Abreise. Nochmals vielen Dank den Organisatoren dieser Feier.

Zum Schluss ein Wunsch von Petra für die nächste Feier mit dem Tauchklub: Alle, die künftig an einer Feier teilnehmen



möchten, sollten rechtzeitig Bescheid geben, damit die Planung und Besorgung des Essens und Trinkens kein Glücksspiel wird. Fred

Eine Reise durch die Unterwasserwelt

Es ist ein leicht regnerischer Montag. Das perfekte Wetter, um kulturell wertvolle Veranstaltungen zu besuchen. Und so machte ich mich am 19. Mai auf den Weg ins Komm-Haus nach Grünau, denn es war wieder einmal soweit: Ein neuer Diavortrag des Linsenwelses wartete darauf, endlich präsentiert zu werden. Es handelte sich um eine Multimediashow mit dem einladenden Titel „Poesie des Augenblicks – Reise durch die Welt des Wassers“.

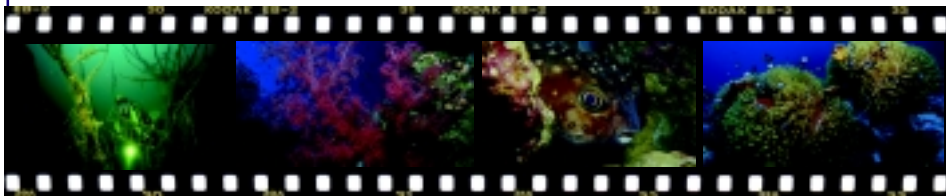
Diese malerische Reise aus Form und Licht begann im heimlich vertrauten Kulkwitzer See und setzte sich über „Rest-Europa“ nach Nordamerika fort. Sowohl Aufnahmen aus kanadischen Bergseen als auch vom sonnigen Key

West in Florida wurden gezeigt. Weitere Stationen dieser mit traumhafter Musik unterlegten Reise waren u. a. die Malediven und die Brother Islands. Highlight des Abends war ein Video über das australische „Great Barrier Reef“. Die Zuschauer zeigten sich von der aufwändig produzierten Dokumentation schlichtweg fasziniert. Endlich konnte sich eine vollständige Projektion der Unterwasserwelt mit all ihren Schönheiten in den Köpfen manifestieren. Der Film wurde von Christoph Beutel und Hans-Joachim Lingelbach produziert. Nach dem Video kam es zum Finale des Vortrages, den besten Bildern vom farbenfrohen Roten Meer und den Brother Islands. In der abschließenden Kategorie „Hochformat“

stellte Hans-Joachim Lingelbach abermals sein Können unter Beweis. Doch neben atemberaubenden Dias und dem bemerkenswerten Film hatte der Abend außer dem visuellen auch einen sehr informativen Charakter. Auskünfte über die Motive und Aufnahmeorte wurden mit Anekdoten aus dem Taucherleben und Interessantem und Wissenswertem zu den Urlaubsorten verbunden.

Der aufmerksame Zuhörer hat an diesem Abend nicht nur optische Eindrücke gesammelt, sondern auch allerhand Wissenswertes über die Unterwasserwelt und rund um die Unterwasserfotografie erfahren. Nach gut einer Stunde war der Vortrag vorbei. Wir bedanken uns bei allen Helfern und den Verantwortlichen. Weitere Informationen zur Unterwasserfotografie und zum Referenten Hans-Joachim Lingelbach findet ihr unter: www.linsenwels.de

Heiko Lingelbach



Die Vereinsphilosophie der Delphine anhand der (vielleicht) letzten Osterfahrt nach Salem



Osterfeuer bei Maike & Walter

Delphine werden ständig im Gespräch oder bei der praktischen Arbeit geprüft, ob sie vereinstauglich sind.



Die akademischen Küchenhelfer



Oberkellner Moritz



Chefkoch Lutz



Im Fuchsbau

Die anfallende Vereinsarbeit wird erst gemeinsam besprochen und dann einem zuverlässigen und kontinuierlich arbeitenden Delphin übertragen.



Mittagspauschen an der Steilküste



Die Reisegruppe Spaß zog's in die Berge

Es ist schon eine ganze Weile her, dass eine Untermenge der Reisegruppe Spaß im Skiurlaub war. Doch endlich kommt auch der Bericht über den Ausflug der Taucher nach Südtirol, genauer: in die Dolomiten.

Zuerst sollte gesagt werden, dass es allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht hat. Einige von uns waren am vorletzten Tag am Überlegen, ob sie nicht noch länger bleiben sollten. Aber was hier schon vom Ende erzählen, wenn noch nicht einmal der Anfang bekannt ist.

Im Februar fuhr ich über Wolkenstein zur Friedrich-August-Hütte in sage und schreibe 2300 Meter Höhe. Die Zufahrt zur Hütte wurde mittels Schneekatze bewältigt. Ein recht abenteuerliches Vergnügen ohne jede Sicherungsleine. Die Unterkunft stellte sich als von außen sehr windschief und von innen sehr gemütlich dar. In der Hütte war es mollig warm, was insbesondere für mitgereiste Beamte sehr wichtig war! Die Aufteilung der Reisenden auf die Zimmer verlief reibungslos. Am nächsten Morgen nahm Reini ein Bad im Schnee, dies amüsierte besonders die anwesenden Highlandrinder, bekanntermaßen haben die für solcherlei Vergnügen wesentlich mehr Fell. Die Woche verging wie im Flug mit täglichem Skivergnügen und am Abend gab's entweder Heimkino, dank Achims vollständiger Ausrüstung, oder einfach labern. An dieser Stelle ein paar Stichpunkte zu unserer Sella-Joch-Reise, die wohl niemand vergessen wird:

Slalomfahren nach Zeit (Reini stieg in der Mitte des Hanges ein und gewann), verlorene Liftkarten (die halbe Mannschaft suchte daraufhin den Hang noch-

mals nach einer kleinen weißen Karte im Schnee ab), gegen 15 Uhr verabschiedeten sich die Herren meist und drifteten zur Hütte zurück (einschließlich der jüngsten Mitfahrerin Tine Dreilich), leckere Drinks (Bombardini – sehr zu empfehlen), eingefrorene Mitreisende (zwei Damen mussten dringenden Bedürfnissen nachgehen, was wirklich lange dauerte), Grappas an der Schneebar (die kommen erst bei Ankunft im Magen zur vollen Geltung, André fuhr daraufhin den Hang mit permanentem „Juchhuuu“ hinab), üblichen Flaschen und natürlich „Umfaller“ aller Art (frontaler Einschlag auf abwegigen Strecken).

Alles in allem ein gelungener Skiurlaub der Skigruppe Spaß. Zur Nachahmung empfohlen! Doch es gab auch Kämpfe ums mitgebrachte Fleisch. Selbst Zähne mussten hin und wieder mal gezo-



bis zum nächsten mal
ski heil

gen werden. Und wir begegneten sogar einem gefährlichen Banditen und einigen Leuten, die offensichtlich zuviel Sonne abgekriegt hatten. Es mussten sogar wilde (zwar etwas zu klein geratene) „Adler“ bekämpft werden.

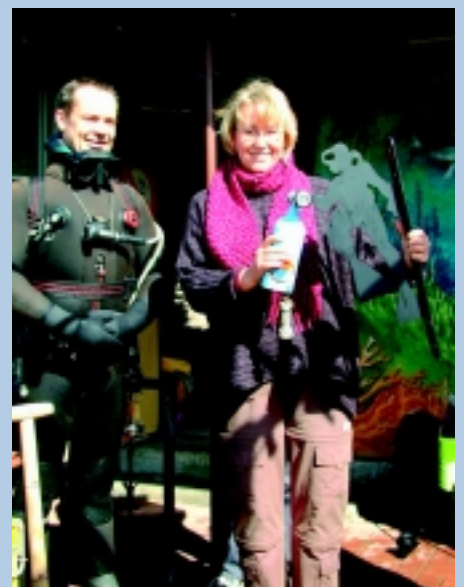
Aber das soll genügen. Als letztes noch: So eine Skitour mit Tauchern macht wirklich irre Spaß und ist für alle sehr zu empfehlen. Also, bis zum nächsten Mal. Tschüss, ihr Taucher. (Chris-)Tine Dreilich

Schulglocke und Kamera für Gambia

Angefangen hat alles mit einer Zeitungsmeldung, in der um Unterstützung für Schüler in Gambia gebeten wurde, denen zum Lernen elementare technische und materielle Voraussetzungen fehlen. So zum Beispiel eine Schulglocke, die dafür sorgt, dass die Schüler pünktlich zum Unterricht erscheinen. Eine solche Schulglocke wurde von Lutz Drößler angefertigt. Ähnlichkeiten mit Pressluftflaschen sind keinesfalls zufällig.

Dank der finanziellen Unterstützung durch den Tauchsportverein „Leipziger Delphine“ e.V. und das Tauchsportfachgeschäft Delphin in der Angerstraße erhielt die gambische Schule zusätzlich zur Glocke noch einen Fotoapparat.

Reini



Sonderangebote

Tauchermesser

- ⇒ das Preisgünstige: Balzer „Dragon“ nur 35,- EUR
- ⇒ das Lebenslängliche: Aqualung „Titan“ 89,- EUR

Tauchrucksäcke

- ⇒ der Klassiker: SeaQuest „Pro Dive Bag“ 139,- EUR
- ⇒ der Preisbewusste: Aqualung „Free Style“ 45,- EUR

Tauchanzüge

- ⇒ Camaro „Explorer“, halbtrocken 299,- EUR
- ⇒ Mares „Isotherm“, halbtrockener Overall 299,- EUR

Dekompressionscomputer

- ⇒ der neue Einstieg: Suunto „Favor S“ 199,- EUR
- ⇒ Hammerpreis: Suunto „Vyper“ 329,- EUR

Atemregler

- ⇒ NEU: „MK 25 AF / G 250“ + „R 190“ 399,- EUR
- ⇒ Preishammer: Mares „MR 12 Axis“ 199,- EUR

Tarierrjackets

- ⇒ Bleiintegriert: SeaQuest „Pro QD“ 399,- EUR
- ⇒ Revolutionär: Mares „Pegasus Airtrim“ 559,- EUR

Trockentauchanzüge

- ⇒ Trilaminat: Scubapro „Anchorage“ 999,- EUR
- ⇒ Neopren: Scubapro „Spitzbergen“ 899,- EUR
- ⇒ Neopren: Waterproof „Antarctic Standard“ 999,- EUR

... und wenn Du es wo anders noch günstiger sehen solltest, sag es uns.

info@tauchsport-leipzig.de, Fon 0341/4803826, Fax 0341/4803827

Tauchsportfachgeschäft Delphin GmbH, Angerstraße 53 - 55, 04177 Leipzig

Alle Angebote nur solange Vorrat reicht! Alle vorherigen Angebote verlieren hiermit ihre Gültigkeit!

+++ Dies & Das +++

- Die Ausstellung der Delphinfotos ist vom 11. August an im Stadteilladen Grünau zu bewundern. Eröffnung ist 19 Uhr, die Fotos hängen bis zum 20. September. Weitere Orte sind die Verbundnetz Gas AG und das Landratsamt am Tröndlingring (beide ab September).
 - In Sachen Fahrzeugüberführungen mit rotem Kennzeichen und bei vielen anderen Problemen mit dem „rollenden Material“ konnten und können die „Leipziger Delphine“ auf die bewährte Hilfe von Kfz-Profi Max Schirmer zählen. Vielen Dank für die Unterstützung und natürlich „weiter so“.
- Petra

Max Schirmer Kfz-Innungsbetrieb Unser Service:

- Kfz-Reparaturen (PKW + LKW)
- Verkauf (neu + gebraucht)
- Vermietung (Anhänger, PKW, LKW)
- Karosserie-Instandsetzungen
- Reifenservice (PKW + LKW)
- Fahrtschreiber-Abnahme nach §57b
- Abgas- und Hauptuntersuchungen
- Lackierungen aller Art

max schirmer

**Lindenthaler Hauptstraße 31 - 04158 Leipzig
Telefon: 03 41/4 67 41-0**

Wir sorgen durch eine freundliche Gestaltung des Vereinsarbeitsplatzes für eine menschliche Atmosphäre.



Am Salemer See



Unsere Vereinsmitglieder sind motiviert, engagiert, kreativ und haben die modernste Technik voll im Griff.

Erlebnisbahnhof in Schmilau



An der Eisdielen in Ratzeburg

Wir beobachten den Markt gründlich und setzen auf gemeinsame Stärken – denn die Konkurrenz schläft nicht.

Das Vereinsklima ist sehr gut – und jeder Delphin kennt seinen Platz im Verein.



Steilküste bei Travemünde

Stolpi & Christine

Antauchen, Ostertauchen, Schlachtfest, Olympia in Leipzig und Museumsnacht: ein ereignisreicher Tag

Am 12. April, 9 Uhr morgens, standen wir schon an der Tauchbasis. Schnell wurde noch dekoriert, sodass es wenigstens etwas nach Ostern aussah. Einen kunstvoll gefertigten Hahn aus Stroh, Plastik-Ostereier als Schmuck für die Büsche und mehrere kleine Osterkörbchen, gefüllt mit kunterbunt eingefärbten Ostereiern von echten und von Milka-Hühnern, hasenförmigen Gummibärchen, Marzipanleckereien und Vollmilchosterhasen konnte man an diesem Tag in und um die Basis verteilt finden. Leider fand sich an diesem Samstag keine sonderlich große Menschenmenge am See ein. Auf der Anmelde-Liste zum Tauchen standen gerade mal 25 Personen, also ein überschaubarer Kreis, mit dem sich der Beginn der Tauchsaison 2003 dennoch ganz gut feiern ließ. Große Beachtung fanden über Wasser eben jene mit Süßigkeiten gefüllten Osterkörbe. Auch die Verpflegung, die am Morgen noch besorgten Suppen und Eintöpfe, wurde von den zahlenden Besuchern und Mitgliedern gern angenommen. Dazu gab es an diesem doch kühlen Tag becherweise heißen Tee. Wer keine Suppe mochte, konnte sich statt dessen mit Wiener Würstchen begnügen. Leider ohne Brot, denn das war noch tiefgefroren und taute den ganzen Tag trotz Sonne nicht auf. Unter Wasser warteten allerdings noch



die auf der Plattform platzierten Ostereier. Doch es dauerte nicht lange, bis sich die ersten Taucher „angehast“ hatten und – Petra samt Eröffnungsrede ignorierend – in kleinen Gruppen in das frühlinghaft kühle Wasser des Kulkis eintauchten. Ganz nach dem Motto „Wer zuerst kommt, holt sich die meisten Ostereier“ bewegten sich die ersten Taucher zielstrebig auf die Ostereierfundgrube zu. Viel mehr war von ihnen nicht zu sehen, außerdem kann ich nicht zugleich Suppe austeilen und auf die Taucher Obacht geben. Irgendwann kamen die ersten wieder aus dem Wasser und

bemerkten, dass sie die gesammelten Ostereier irgendwo zwischen Plattform und Flugzeug verloren hatten (Wer Lust hat: Es liegen bestimmt noch Ostereier da unten). Besonders betroffen war Joachim Weiß. Doch zum Trost gab es ein Ersatzei, allerdings keines, das zwei Stunden im Kulkis gebadet hatte. Eigentlich sollten heute ja noch zwei Osterhasen im Wasser zu sehen sein, doch die Darsteller André und Christian, im Volksmund die Eiseiligen genannt, kamen mit anderen Delphinen erst am Nachmittag von einem Schlachtfest, zu dem Reini eingeladen hatte. Von deren Aktion bekam ich allerdings nichts mehr mit, denn ich war jetzt statt an der Essenausgabe als Basis-Innendienst beschäftigt. Und das, obwohl ich ursprünglich nicht mit an den See kommen, sondern lieber die Olympiaentscheidung im Fernsehen verfolgen wollte. Man sieht, dieser Tag war vollgepackt mit Terminen: Ostertauchen, Antauchen, Schlachtfest, Entscheidung über Olympia, und am Abend Museumsnacht in Leipzig. Da erscheint es doch klar wie Kloßbrühe, dass nur so wenige am Tauchen teilgenommen haben. Dass Leipzig die deutsche Bewerberstadt für die olympischen Sommerspiele 2012 wurde, machte den Tag zu einem absoluten Höhepunkt, der am Strand überschwänglich gefeiert wurde. AP

Ostertauchen von Unfall überschattet

Leider ereignete sich an diesem schönen Tag ein Tauchunfall. Taucher einer Gruppe aus Thüringen signalisierten gegen Mittag an der Wasseroberfläche, dass etwas mit einem ihrer Tauchpartner nicht stimmte. Schon unter Wasser soll er einen Panikanfall gehabt haben und schoss dann an die Wasseroberfläche. Die Rettung durch Vereinsmitglied und DLRGer Sven Mielke, Tauchlehrer René Wehner und die Tauchpartner des Verunglückten gestaltete sich angesichts der Kälte des Wassers und der großen Entfernung, 200 Meter zur Basis, schwierig. Außerdem weigerte sich der Verunglückte in seinem Schock, gerettet zu werden. Währenddessen hatte man an Land die Rettung per Notarzt eingeleitet. Reini hatte Dienst und war für die erste Behandlung des Tauchers zuständig. Bis der Rettungshubschrauber der Internationalen Flugambulanz direkt am Wasser landete, ging es dem Opfer nach der Sauerstoffgabe wieder einigermaßen. Er



wurde zur weiteren Untersuchung ins Krankenhaus gebracht. Die Rettungskette an der Tauchbasis Delphin funktionierte wieder einmal ein-

wandfrei! Allen freiwilligen Helfern und Rettern sei ein großes Lob und bestimmt auch der Dank des Verunglückten ausgesprochen! AP

1. Juni: Kinder ohne Ende an unserer Tauchbasis

Das Komm-Haus Leipzig-Grünau, der Komm e.V. und die Tauchschule Delphin haben den Ehrentag der Kinder 2003 gemeinsam organisiert. Und so erwartete die Kinder am Lausener Strand bei herrlichem Sommersonnenwetter ein umfangreiches Kindertagsangebot am, auf und mit dem Wasser: Motorbootfahrten mit der DLRG, Kanufahrten mit dem KFC Markranstädt, das Tanzstudio T.A.B.U., viel Musik und Spaß mit „Kerni“, seinen lustigen Spielen und einem Clown, eine Hüpfburg, Malen und anderes mehr waren die Garantien für abwechslungsreiche, spannende Unterhaltung und gute Laune. Bis in die Abendstunden herrschte Andrang beim Schnuppertauchen mit den „Delphinen“, aber auch beim Erste-Hilfe-Lehrgang, den die DLRG anbot.

Doch nicht nur für Sport und Spiel, auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt.

„In der Küche riecht es lecker, grade wie beim Zuckerbäcker ...“. Dieses weihnachtliche Kinderlied hätte man mitten im Sommer laut singen können. Günti, der treue Bäckermeister der „Leipziger

Delphine“, verwandelte den Aufenthaltsraum des Tauchvereins in eine Backstube voll appetitlicher Köstlichkeiten. Beim Anblick von Kirsch-, Ananas- und Pfirsichtorte, von Apfel- und Kirschkuchen mit großen Streuseln und beim „Gummi-Bärchen-Kuchen“ tropfte jedem großen und vor allem kleinen Besucher der Zahn. Dazu gab es freundliche Worte und sofort sah man strahlende Kinderaugen und ein Lächeln im Gesicht bei allen Gästen.

180 Stückchen Kuchen hat der „Delphin“ gemeinsam mit seiner Frau Karin gebacken. Im Gespräch mit ihnen musste ich unweigerlich an die Wichtel denken, die heimlich, still und leise in der Nacht ihr Werk vollbrachten und somit am kommenden Tag für viel Freude sorgten.

Ich kann nur sagen, das ist einfach Klasse, aner kennenswert und schon gar nicht selbstverständlich! Deshalb ein Dankeschön an den „backenden Delphin“ und seine Frau und an die Organisatoren, Mitstreiter und Helfer dieses Kinderfestes! Ich fand es prima, zu beobachten, dass die Kinder im Mittelpunkt



standen und einen lustigen und gelungenen Tag erleben konnten.

Doch nicht nur am Lausener Strand gab es Aktionen an diesem Tag. Die Gaststätte „Partytonne“ und der SC DHFK Leipzig präsentierten den 2. Kulkwitzer Seelauf für Groß und Klein, Alt und Jung – ein sportliches Ereignis für jedermann. Danach sorgte im Rahmen der 4. Festtage am Kulkwitzer See die „Partytonne“ auch für ein interessantes Unterhaltungsprogramm.

Fest steht: Unser „Kulki“ ist ein attraktives Ausflugsziel, und Veranstaltungen dieser Art bieten Freizeitspaß für die ganze Familie. *E. Göbel*



+++ Dies & Das +++

- Aufnahmeanträge für den Verein „Leipzig für Olympia“ gibt es im Olympialaden am Markt und unter www.Leipzig-fuer-Olympia.de
- Bei der Jahreshauptversammlung wurde nach den Kosten für das „Delphinarium“ gefragt. Fazit: bei Ausgabe 1/2003 waren es 3,53 Euro pro Stück.
- Auch Delphine haben sich am Sternmarsch für Olympia beteiligt: Eine Reihe von Vereinsmitgliedern lief „zivil“ zum Hafen. In beinahe voller Montur machten sich Reini, Dietmar und Peter auf die Flossen – und wurden mit beachtlichen Blasen belohnt. *Petra*

Neueröffnung: Physiotherapiepraxis im Musikviertel

Christina Großmann • Beethovenstraße 10 • 04107 Leipzig • Tel. 0341/9939812

Unsere Leistungen:

- Manuelle Therapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Krankengymnastik
- Schlingentisch
- Rückenschule
- Orthopäd. Haltungs- u. Fußturnen
- Kryo- u. Wärmetherapie
- Säuglingsgymnastik
- Komplexe Massagetherapie
- Zentrifugalmassage
- Traktion
- Fangopackungen
- Ultraschall
- Elektrotherapie
- Hausbesuche
- Kinderturnen

Öffnungszeiten: Mo. bis Do.: 7.30 Uhr bis 20.00 Uhr, Freitag: 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Von der Isar bis hin zum Roten Meer

Die Reisegruppe Spaß machte sich über Himmelfahrt auf den Weg, gemeinsam eine Woche im Roten Meer zu verbringen.

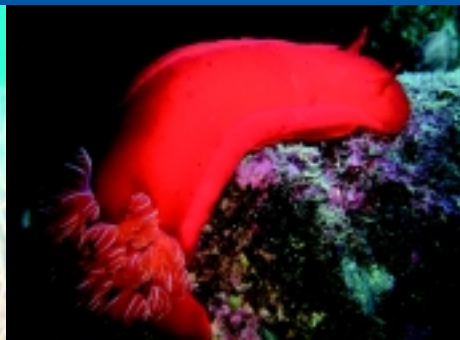
Schon das Wochenende davor wurde für einen Kurztrip nach München genutzt. Bei 30°C und reichlich Sonnenschein am Sonnabend gab es einen Vorgeschmack auf das Wetter in Ägypten. Wir besichtigten die Innenstadt und stellten fest, dass auch hier viele unmögliche Bauten, wie zum Beispiel Karstadt, die Innenstadt verschandeln. Weiter ging es in den Englischen Garten zu einer gediegenen Mittagsruhe. Ausgeruht konnten wir dann im völlig überfüllten Freisitz eine zünftige Maß Bier trinken. Nach dieser kleinen Stärkung folgte eine Wanderung entlang der Isar. Diese Seite von München hatte von uns noch keiner gesehen, und wir waren alle begeistert, dass es auch schöne, ruhige Ecken mitten in München gibt.

Am Sonntag zeigte uns das Wetter, dass wir doch noch in Deutschland waren. Bei 15°C unternahmen wir eine kleine Wanderung auf eine Hochalm und anschließend zeigten uns Sabine und Christoph, dass man auch in den Alpen prima tauchen kann. Nach dem Spaziergang am Samnauer und am Fernsteinssee waren unsere Füße mit Blasen übersät, doch das sollte bei unserer Tauchsafari nicht weiter stören.

Auf dem Flughafen am nächsten Tag verlief alles reibungslos. Wie immer wurden Lampen und das Fotozeug intensiv untersucht.



Doch das sind wir erfahrenen Reisenden ja bereits gewohnt. Wir trafen uns mit den Berliner und Schweizer Freunden und somit war die 15 Mann-Be-



satzung für unser Schiff komplett. Es erwartete uns ein wunderschöne Woche mit tollen Tauchgängen.

In Marsa Alam am neuen Flughafen angekommen, wurden wir mit einem Bus nach Hamata gefahren. Eine kleine Pause zeigte uns für 10 Minuten das typische ägyptische Leben in einem kleinen Ort. Hektisches Treiben in der Tankstelle und Händler, die ihre Ware zu horrenden Preisen verkaufen wollten. Auf der Fahrt sahen wir noch Mangrovenwälder am Meeresrand. Niemand von uns wusste bis dahin, dass es diese am Roten Meer gibt.

Hamatas Hafen war eigentlich kein Hafen. Es war nur etwas aufgeschütteter Sand, der eine Art Steg bilden sollte. Die Boote wurden aus einem alten Tanklastertank betankt und dabei ging auch der eine oder andere Liter Diesel daneben.

Die Nacht verbrachten wir auf unserem luxuriösen Schiff „Mermaid“ im Hafen, da noch einige Sachen mit den ägyptischen Behörden geklärt werden mussten. Leider dauerten die Formalitäten lange, sodass wir erst am nächsten Morgen gegen 10 Uhr starten konnten.

Schon beim Checktauchgang konnten wir das erste Wrack bewundern. Es war sehr schön bewachsen und lag in einer Tiefe von 3 bis 17 Meter. Ein großer Napoleon und eine Muräne durften natürlich auch nicht fehlen.

An den darauffolgenden Tagen klingelte jeden Morgen halb 6 der Wecker – Early Morning Dive. Aber das frühe Aufstehen wurde belohnt, denn Haie waren noch am Riff und auch alle anderen



Fische waren sehr aktiv. Doch die täglichen Hammer- und Riffhaie – schon beim ersten Tauchgang sahen wir 22 von ihnen – waren nicht der einzige Höhepunkt unserer Reise. Delphine begleiteten unser Schiff und wurden beim Tauchen und Schnorcheln bewundert. Ein kleiner Manta, Schildkröten und abgrundtiefe, wunderschöne Steilhänge machten jeden Tauchgang zum Erlebnis.

Zwischen den drei bis vier Tauchgängen am Tag wurde gelesen, geschlafen, gerätselt und gegessen. Die Neunmann-Crew sorgte nicht nur für unser leibliches Wohl. So wurde zum Beispiel an Birgits Geburtstag eine mit Kerze ausgestattete Früchtesahnetorte serviert und der Abend mit ägyptischem Tanz abgerundet. Der kulinarische Höhepunkt war eine frisch gefangene, 40 Zentimeter große Sepia. Diese wurde, während wir ihre Geschwister bei einem Nachttauchgang beobachteten, zubereitet und anschließend verspeist. Sehr lecker!

Wie immer verging die Woche viel zu schnell, doch die 20 traumhaften Tauchgänge werden uns lange im Gedächtnis bleiben.

Wir wollen Euch hierbei nicht mit den Details langweilen, fahrt einfach selber hin und genießt die Tauchgänge bei Wassertemperaturen von ca. 28°C im Süden, St. Jones Reef, und 26°C im Norden, Elphinstone Reef. Diese Tauchgebiete sind *wärmstens* zu empfehlen. Wir freuen uns auf jeden Fall schon auf unsere nächste Tauchsafari dorthin.

Katja & Torsten



Impressum: *Leipziger Delphinarium*

Herausgeber: „Leipziger Delphine e.V.“

Redaktion: Jürgen Reins, Seipelweg 22, 04347 Leipzig

E-Mail: delphinarium@tauchsport-leipzig.de

Telefon: 03 41/ 2 33 40 11

Layout: Pressebüro Salden & Dreilich GbR

Druck: Mc Copy

Schutzgebühr 1 Euro